

## Aktuelle Informationen

Schotten, den 15.07.2019

### Tour du Jumelage 2019 in REIMS, der Krönungsstadt der französischen Könige

Bericht von Gernot Schobert



Sie gehört ganz einfach dazu, die alljährliche Verschwisterungstour der Schottener Partner- und Freundschaftsstädte. 2018 hatten die Vogelsberger das internationale Treffen in Thüringen ausgerichtet, diesmal waren die Freunde aus Crosne die Organisatoren, 2020 wird die Veranstaltung vom Verschwisterungsverein Arco durchgeführt. „Wo, das wissen wir derzeit noch nicht“, sagte Lino Rosa, der Vorsitzende von „Arco obiettivo Europa“, beim Abschlussabend im Hotel „Ethic Etapes CIS“ in Reims. Hier, in einer besseren Jugendherberge, waren 17 der 21 Schottener Teilnehmerinnen und Teilnehmer untergebracht, der Rest hatte Hotels in der Umgebung gebucht.

Mit einem festlichen Menü im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Hotels hatte der Abschlussabend begonnen, zu dem sich einige Teilnehmer aus Beloeil (Belgien), Arco (Italien), Roccella Jonica (Italien/Kalabrien) und Crosne (Frankreich) auch kostümiert hatten. Der Dank aller offiziellen Vertreter der Delegationen galt Daniel Robin, dem Vorsitzenden des Crosner Komitees, und seinen Helfern für das interessante und abwechslungsreiche Programm. Ein Wermutstropfen war, dass die Teilnehmer aus Arco, Roccella und Bogen (Bayern) in einem sehr einfachen Formule-1-Hotel in einer größeren Entfernung untergebracht waren, was wegen der vorgeschriebenen Lenkzeit für die Busfahrer schon kurz nach dem gemeinsamen Abendessen im CIS frühzeitige Rückkehr in die Unterkunft bedeutete. Gemeinsame Abende mit längerem geselligen Beisammensein waren somit nicht möglich.

„Wir müssen das ändern, auch den seitherigen Preis von maximal € 300,- für die drei Tage können wir wohl nicht mehr halten“, war sich der Vorstand des Schottener Verschwisterungsvereins in seiner Bilanz einig. Auch sollte die maximale Zahl der Teilnehmer, 15 je Stadt, eingehalten werden. So war es diesmal nicht mehr möglich, dass die Partner aus Rymarov an der Tour teilnehmen konnten, weil sie sich zu spät angemeldet hatten, für sie standen keine Quartiere mehr zur Verfügung.

**Reims** war Standort der internationalen Gruppe. Die Hauptstadt der Region Champagne-Ardenne lernten die Schottener wie auch die anderen Partner bei einer muttersprachlichen Führung kennen. Besonders die Kathedrale Notre Dame und der erzbischöfliche Palast haben alle beeindruckt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einer Brauerei-Gaststätte bestand die Möglichkeit, bei über 35 Grad Celsius auf eigene Faust durch die Stadt zu bummeln. Ein besonderes Erlebnis war am Abend die Licht- und Tonschau, bei der die Kathedrale in vielen Farben angestrahlt wurde.

Die Stadt **Epernay**, das Zentrum der Champagner-Produktion, wurde am zweiten Tag angefahren. Im Champagnerkeller der Firma Mercier waren die Besucher von der Pionierleistung der Familie beeindruckt. Im Eingangsbereich des Besucherzentrums stand ein 16.000-Hektoliter fassendes Holzfass, das der Gründer des Champagner-Hauses, Eugène Mercier, für die Weltausstellung 1889 hatte herstellen und mit 20 Ochsenpaaren nach Paris transportieren lassen, wo es neben dem Eiffelturm eine besondere Attraktion darstellte. In einem kleinen Zug fuhren die Schottener durch einen Teil der 18 Kilometer langen und bis zu 30 Meter tief in den Kreidefelsen gegrabenen Tunnel, in dem der Champagner gelagert wird. Nach der Verkostung wechselte auch so manche Flasche den Besitzer.

Viele Informationen über den Weinanbau und die Geschichte der Champagner-Herstellung gab es am



## Aktuelle Informationen

Nachmittag in **Verzenay**. Wandern war danach im Naturschutzgebiet „Faux de Verzy“ angesagt. Hier ging es zu Fuß durch einen Wald, in dem viele Tortillaria-Buchen wie eine Art Kuppelzelt wachsen, die ältesten werden auf bis zu 900 Jahre geschätzt.

Nach **Châlons-en-Champagne** begaben sich die Verschwisterer am letzten Tag. Dort fließen die Flüsse Mau und Nau kilometerlang unter den Straßen und Plätzen des Ortes. Hier sorgte die Bootsfahrt durch die Kanäle und Tunnel für etwas Abkühlung. Bei einer Stadtführung waren viele Fachwerkbauten und prächtige Häuser zu sehen, ein Hingucker war die Markthalle, in der viele Händler ihre frischen Erzeugnisse anboten. Wegen der großen Hitze entfiel die danach geplante Besichtigung einer Basilika in L'Épine, worüber niemand traurig war.

Nach dem für viele zu kurzen Abschiedsabend zerstreuten sich die 120 Teilnehmer (43 Arco, 8 Beloeil, 15 Bogen, 22 Crosne, 11 Roccella und 21 Schotten) am nächsten Tag „in alle Winde“ – mit dem Versprechen, sich 2020 in Norditalien wieder zu treffen. Unter den Tour-Teilnehmern waren, teilweise nur für kurze Zeit, auch Bürgermeister Michael Damiati und Stadträtin Dominique Bierry (beide Crosne) und Stadtrat Anthony Basilico (Beloeil).